

Y b
4701 $\frac{d}{100}$



an 2
42.

Fernere
Continuation

und Bericht /

Von denen VI. wundersamen

Heil: Brunnen /

Welche zu Hornhausen / in Niedersachs-
sen / eine halbe Meile von grossen Ochersleben /
den 26. Martij / dieses 1646. Jahrs
entsprungen.

Zusambt einem Gebeth /

Welches der S. Pfarrer selbigen Orths aufgesetzt
und alle Tage nach der Predigt / und in den
Bethstunden gebethet wird.



*Math. Fressend.
S. H. H. H.
the Fouat
D. H.
1646*



Gedruckt im Jahr 1646



CONTINUED

THE HISTORY OF THE

ROYAL SOCIETY OF LONDON

IN THE YEAR 1660

BY JOHN WALLIS

AND JOHN WALLIS

AND JOHN WALLIS



Printed in London





Extract

Aus einem Schreiben von Hornhausen / den 5. Julij 1646.

Deute nach der Predigt sind vor Achtzig Personen Dauckfagungen geschehen / die gesund worden seyn / darunter Höckrichte / Lahme / Taube / und die mit Sichte und Zipperle behafft gewesen / welches uns auch unsere Hoffnung vermehret / wie denn auch Christian Chremis / so vor dessen bey Baekbuschen gewesen / und also gestamlet / daß er kein Wort recht zu wege bringen können / aber jeko verständig und ohn anstossen seine Rede vollbringet / wie ich denn selber mit ihm geredet. Auch habe ich mit einem Blinden geredet / welcher vor dessen zu Leipzig vor den Thoren gefessen / welchen auch andere noch wohl gekennet / und sich erinnern können / daß sie ihm etwas gegeben / er heist Heinrich Gaff / dieser ist mit dem einem Auge schon wieder sehend worden / und hat mit dem andern Auge auch gute Hoffnung / Wie in gleichen ein junger Edelmann / so auch wegen seines Gesichtes etwas Besserung erlangt. **W. D. D. befohlen.**

N

Frederick
 Spiegel
 v. d. d.
 gefund.
 am 2. d.
 must
 alle
 nicht
 Lin. H.
 in
 von
 Land
 Fuß
 W.
 folgen
 in
 Chroni
 mitt
 Quat
 dresse



Ein anders aus Hornhausen den 5. Julij.

WEinen freundlichen Gruß / ee. Euch habe ich zuvermelden / daß wir **G**ott Lob ohne Schaden seynd her kommen / und diß große Wunderwerck **G**ottes mit verwunderung angesehen / denn über 5000. Menschen sich hier befunden / und numehr 6. Heillbrunnen hier entspringen / deren 3. vorzäunet synd / die andern nicht. Und ist an Marien Tage vor 122. Personen / und heute am Sontage vor 80. Dancksagung gethan. Es ist nicht zu schreiben / was vor gebrechliche Personen curiret werden an allerley Schäden / deswegen ich auch hoffe / daß uns **G**ott dieses hochheilige Wunderwerck wird genießen lassen. Es hilft fast allen / es sey denn / daß sie ein Miststrawen zu **G**ott setzen / oder der Cur nicht abwarten. Die Hülffe **G**ottes spüret ein jeder fast innerhalb Neun. oder Zehen Tagen. Der Erste Brunn wird meist gebraucht zu innerlichen Schäden / der Andere wird sehr gebraucht zu alten und faulen Schäden / deren viel sind geheilet worden. Es seynd viel von Adel / und sonsten vornehme und gemeine Leute allhier: Ich könnte es nicht glauben / wenn ich es selber nicht mit meinen Augen sehe.

Morgen werden etliche 20. Wagen kommen / Es wird unaussprechlich viel Wasser weg geführet. Wegen der Menge des Volcks / ist es wie ein Feldlager. Am vergangenen Mittwoch ist wieder ein Brunn

und

nen entsprungen. Es ist ein solch Sinnen und Beha-
ten allhier/das man hoffet/GOTT werde diese Gna-
de erhalten / und mehr gebrechlichen Leuten geniessen
lassen. Diese Woche sind etliche gesund worden von
22. Jahren/welche blind / stumm / lahm / auch Höck-
richte sind gerade worden. Die Brunnen seynd im
Dorffe nahe an einander. Es ist allda nicht tewer/die
Kanne Dryhan 4. Pfennige. Wer die Cur brauchen
wil / muß erstlich bey den Brunnen niederknien / und an-
dächtig bethen / darnach mag er trincken / jeden Tag 2.
mal. Bey schliessung dieses Brieffs habe ich mit
Heinrich Günthern / einem Müller von Dresden gere-
det / welcher 3. Jahr an Ketten gelegen / der ist diese
Woche auch wieder gesund worden.

Noch aus einem andern Schreiben von Hornhausen den 5. Julij.

W Einen freundlichen Gruß etc. Ich thue
euch zuwissen: das ich glücklich un wol nach
Hornhausen zu dem Gesund: Brunn kom-
men bin / auch vermelder ich euch / das die
Leute allhier nicht so sehr sterben / sondern
unser lieber GOTT ihnen hier bey diesen Brun-
nen eine grosse Gnad erzeigt / das allbereit bey 400.
Krancke Personen seyn gesund worden / und auch noch
jetzo bey 500. Menschen allhier seyn / und weil des
Volcks so viel hieher kommen ist / das sie nicht alle ge-
nug aus einem Quell Wasser kommen können / so

2 11

2 16

Mmo /
In Mons
H. v. v. v.
B. v. v. v.
Lij. G. v. v.
N. v. v. v.
R. v. v. v.
S. v. v. v.
T. v. v. v.
U. v. v. v.
V. v. v. v.
W. v. v. v.
X. v. v. v.
Y. v. v. v.
Z. v. v. v.

U. v. v. v.
X. v. v. v.
Y. v. v. v.
Z. v. v. v.

Hoff Sind
Wügel

hat Gott die Erde noch 5. Quelle herfür springen
lassen/auff daß ansetzo am Wasser kein Mangel zu
spüren ist. Es werden auch täglich drey Bechstum-
den bey den Brunnen gehalten/ da dann viel Krancke
und Brechhafftes/nicht allein von gemeinen / sondern
auch von hohen/vornehmen Adels-Personen gesehen
werden/und mit grosser Andacht/Bitten/Bethen und
Dancksagen/allda geschiehet. Das Wasser heilet
allerley Kranckheiten / Lahme / Blinde / Stumme/
Franzosen/insonderheit die / welche offene Schäden
haben. Newlich ist ein Mensch von zwanzig Jahren/
so taub und stumm geboren / wieder redend worden/
welche ich selber gesehen habe / und geschiehet ein sol-
ches Wunderwerck / daß nicht gnugsam davon zu
schreiben ist/dafür wir dem Allmächtigen Gott nicht
genung dancken können. Heut dato hat man vor 80.
und am vergangenen Donnerstage vor 123 Dancks-
gung gethan/ seynd also zusamen diese Woche gesund
worden 202. Personen.

Vbliches
Gebeth /

Beym Hornhausischen Heil-Brunn.

Allmächtiger Gott / barmherzi-
ger Vater / Wir deine schwache/
krancke / gebrechliche und elende
Kinder

Kinder erscheinen allhier mit trawrigen
und ängstlichen Geberden für deinem aller-
heiligsten Angesicht / beugen die Knie unserer
Hertzen / bekennen und beklagen unsere viele
faltige grosse Sünde und Missethat / damit
wir wieder dich / O gerechter Vater / gesün-
diget / deinen ferwerbrennenden Zorn erwe-
cket / und allerley Straffen und Plagen über
uns bracht haben / daß du uns nicht allein
eufferlich mit Krieg / Verfolgung / thewerer
Zeit / und andern Sünden Straffen heimo-
gesuchet / sondern auch an unsern Leibern mit
mancherley Kranckheit / Schaden und Geo-
brechlichkeit / als Schwulst / Lahmnuß /
Schlag / Brust- und Bauchwehe / und an-
dern zufälligen Leibes- Beschwerungen /
gar hart gezüchtiget und gedemüthiget hast
und dadurch erfüllet / was du uns lange zu-
vor in deinem Wort gedrewet hast / denn
wer an seinen Schöpffer sündiget / der muß
dem Arzte in die Hände fallen. Nun / Herr /
wir müssen bekennen / daß du uns nicht allein
Recht wiederfahren / sondern daß wir auch
viel grössere und härtere Straffen verdie-
net / ja daß du auch mitten in deinem Zorn
gnäd

gnädig und Barmherzig bist / denn du uns
in deinem Zorn / wenn du nach unsern Ver-
dienst uns lohnen wollen / wol gar hettest
hinraffen und auffreumen können / daß wie
auch nicht Zeit zur Busse gehabt hetten / hast
du uns nicht allein Zeit erlaube unsere Sün-
de zu büßen und zu betwen / sondern auch
durch deine väterliche Zuchttruthe / wenn du
uns / O Herzens Vater / mit Leibes-
Schwachheiten und Gebrechlichkeiten / als
ein Vater seinen Sohn gezüchtiger und ge-
demüthiget stast / zur Busse treiben und lo-
cken wollen / denn unsere grosse Noth treibet
uns zu dir / O Herr / in unsern Trübsal / und in
unserer Züchtigüß schreyen wir ängstiglich /
bitten und flehen : Vergib uns / ach O Herr /
vergib uns unsere Sünde ; Sey gnädig und
barmherzig / und tilge alle unser Missethat /
verzeihe uns auch die verborgene Sünde / um
deines lieben Sohnes Iesu Christi willen.
Und weil dir unsere Schwachheit und Ge-
brechlichkeit unverborgnen / ja dein vielgelieb-
ter Sohn / unser O Herr und Heyland Iesus
Christus / auch unsere Schwachheit und
Kranck

Kranckheit selbst an sich genommen und ge-
tragen/auff daß er barmherzig würde/ und
helffen möchte denen die versucht werden ;
So bitten wir dich/ O barmherziger Vater
sey gnädig und barmherzig / laß dich jam-
mern unsers Elendes; Nimb zu Herzen un-
sere mannigfaltige Noth/ Schmerzen/ und
Kranckheit/ O HERR Christ/water GOTT/
der du kennest unser Angst und Noth/ hilf
uns von der so schweren Last/ die du selber
getragen hast.

Und nach dem du als unerrechter See-
len Arzt nicht allein der Seelen Kranckheit
wendest/Sünde vergiebest/ und uns durch
den heilsamen Gnadenbrunn des Blutes JE-
Christi/von unsern Vntugenden reinigest:
Sondern auch des Leibes Gebrechen einig
und allein wenden kanst/ dañenher du deine
Wunderkrafft und himmlischen Wirkung
den Elementen / Mineralien / Kräutern/
Blumen und andern Gewächsen eingepflan-
zet/dadurch du allerhand und mancherley
Kranckheit weg nimmest/wie du durch das
Feigpflaster dem Könige Sistræ seine gifti-
ge Sterbedrüse geheilet hast: So bitten

B

wir

wir dich / O himmlischer Vater / du wollest
auch an uns deine Barmherzigkeit groß
machen / und Gnade verleihen / daß nach deis
nem väterlichen Wolgefallen / weil du allein
unser Bestes weißt / dieser heilsame Gnaden
Brunn / so du uns armen unwürdigen Süne
dern aus lauter Gnade eröffnest / uns zu ei
nem kräftigen und gnadenreichen Hülfsm
ittel gedeyen möge. Du / Herr / bist ja
der / welcher Leben und Todt / Gesundheit
und Kranckheit in seinen Händen hat / du tö
dest und machest lebendig / führest ins Grab
und wieder heraus / darumb ist dir ja ein
getingtes / daß du uns Unwürdigen hilffest.
Derowegen / wie du dem Könige Sigkia
sein Leben erlängert / da er jetzt sterben solte :
Wie du den Blindgeborenen durch Speichel
und Koth wiederumb sehend gemacht / und
zu dem Teich Siloh gesand hast sich zu wa
schen : Wie du des Petri Schwieger vom
Fieber geheilet / als du nur ihre Hand an
griffest : Wie du den blutflüssigen Weib
lein hilffest vor ihrer Kranckheit / da sie nur
deines Kleides Saum anrührete. Ja wie
nwiezl du andern wunderbarlicher weise u
ihre

ihrer Gesundheit verholffen hast: Also wol-
lest du auch durch deine unendliche Güte und
Barmherzigkeit dieses Wasser uns zu güt-
heiligen und segnen/damit/so es dein heiliger
Wille/ unsere Gebrechen und Schäden das
durch vertrieben werden mögen. Ach! mu-
ste doch dorten das Wasser im Jordan dem
aussätzigen Naeman dienen zur Gesundheit/
und ihm vom Aussatz reinigen: Also wollest
du auch/ **HERR**/ diesem Wasser eine solche
heilsame Krafft verleihen. Viel Krancke/
Blinde / Lahme und Dürre lagen bey dem
Teich Bethesda/ welche alle warteten/wñ
das Wasser vom Engel bewehet ward/
daß sie hienein stiegen und gesund würden;
Ach/ **HERR**/ siehe doch auch an diesen gebrech-
lichen Hauffen/ die wir auch alle auff deine
Hülffe warten. Ach bewege doch auch dies-
ses Wasser durch deine Göttliche Krafft/
damit es auch kräftig in uns zu leiblicher
Gesundheit werden möge. Du sprichst ja/
HERR/ in deinem Wort: So jemand krank
oder gebrechlich ist/ daß er dich bitten und
anruffen sol/ alsdenn wollest du des Glau-
bens erhören / und deine Gnadenmittel seg-
uen.

B ij

Nun

Nun siehe doch / **H**err / wie liegen ja als
hier mit unserm gläubigem Gebeth für dir /
nicht auff unsere Gerechtigkeit und Frömi-
gkeit / sondern auff deine grosse Barmher-
zigkeit / ruffen dich an umb **E**rhörung:
Ach / so erhöre uns doch nach deiner Zusä-
ge. Ja **H**err / bezeugest du doch selbst / dz
wer da bitte / der solle nehmen / wer da suche /
der sol finden / und wer da anklopffet / dem
sol auffgethan werden: Darumb bitten wir
umb Gesundheit / wollest uns derselben aus
Gnaden gewähren: Wir suchen dich un-
sern **A**rtzt / laß dich doch gnädig erfinden /
wir klopffen mit unsern heiligen Gebete un-
starkem **G**eschrey an die Thier deines Him-
mels / daß durch die Wolcken schallet. Ach
eröffne doch deine **G**naden Thür / und erhöre
uns aus deinem Himmel / zu welchem wir
unsere Hände und Augen auffheben. Wols-
lest uns unser Anlig nicht beschemen / denn
wenn du uns woltest verlicffen / wer wolte
uns auffnehmen / wenn du uns woltest ver-
lassen / wer könnte uns helfen? Jedoch / so du
ja nach deinem un~~v~~erwandelbaren ewigen Rath
und Willen beschlossen / daß wir mit unsern
Gebete

Gebrechen vnd Kranckheiten uns noch fer-
ner tragen sollen / so gesch ehe / **SEXX** / dein
Wille / und verleibe uns hertzliche Gedult /
daß wir ja darwieder nicht murren / noch die
Hülffe andern mißgönnen / sondern deinem
Willen uns gehorsamlich untergeben / da-
mit wir in festem Vertrauen und Zuver-
sicht auff deine Gnade mit Hiob sagē mögen :
Wenn du / **SEXX** / uns gleich tödest / wollen
wir doch auff dich hoffen / wollest uns nur
nicht mehr aufflegen / denn wir ertragen könn-
en / sondern sey du bey uns mitten in unserm
Elende / mit dem heiligen Freuden Geist /
der uns in unser Trübsal trösten / in Unglück
erfreue / unsere Schmerzen wenden / und
aus aller Angst und Noth erlöse.

Obert dis / O barmhertziger Vater / dems
nach du uns unwürdigen Sündern dich
durch deine grosse Gnade allhier so herrlich
erzeiger hast / daß du uns ein so kostbares
und kräftiges Mittel zu Wiederbringung
der leiblichen Gesundheit gegeben / dadurch
allbereits grosse Wunder verrichtet / daß
wir dir in Ewigkeit nicht verd. ncken könn-
en : So bitten wir dich von Herzen / daß

Bij

du

Du soldest dein Geschenk und himmlische Gaben/
so wie dir etwa nicht mit schuldigen Dank erkennen
möchten/ (dafür du doch unsere Herzen güt-
dig bewahren wollest) nicht darumb von uns neh-
men/ sondern deinen Gnaden Brunnen immer je
mehr und mehr fließen und nicht versiegen/ noch
seine Krafft verlieren lassen wollest. Ach Herr/
gib deinen Brunnlein Wassers die fülle/ und ei-
ne stetwährende Krafft/ damit immer je länger-
je mehr uns Elenden dadurch geholffen/ und dein
Nahme in allen Landen groß und herrlich werden
möge. Dieses / O höchster GOTT und Va-
ter/ wollest du in Gnaden hören und erhören/ umb
deines herhaltenliebsten Sohnes JESU Christi
willen/ welcher sampt dir und dem Heiligen
Geist ist wahrer GOTT/ hochgelobet
und gepreiset/ jetzt und in alle
Ewigkeit/ Amen.



Por yk 4701 ^d/₁₀₀, AK

ULB Halle 3
003 836 096

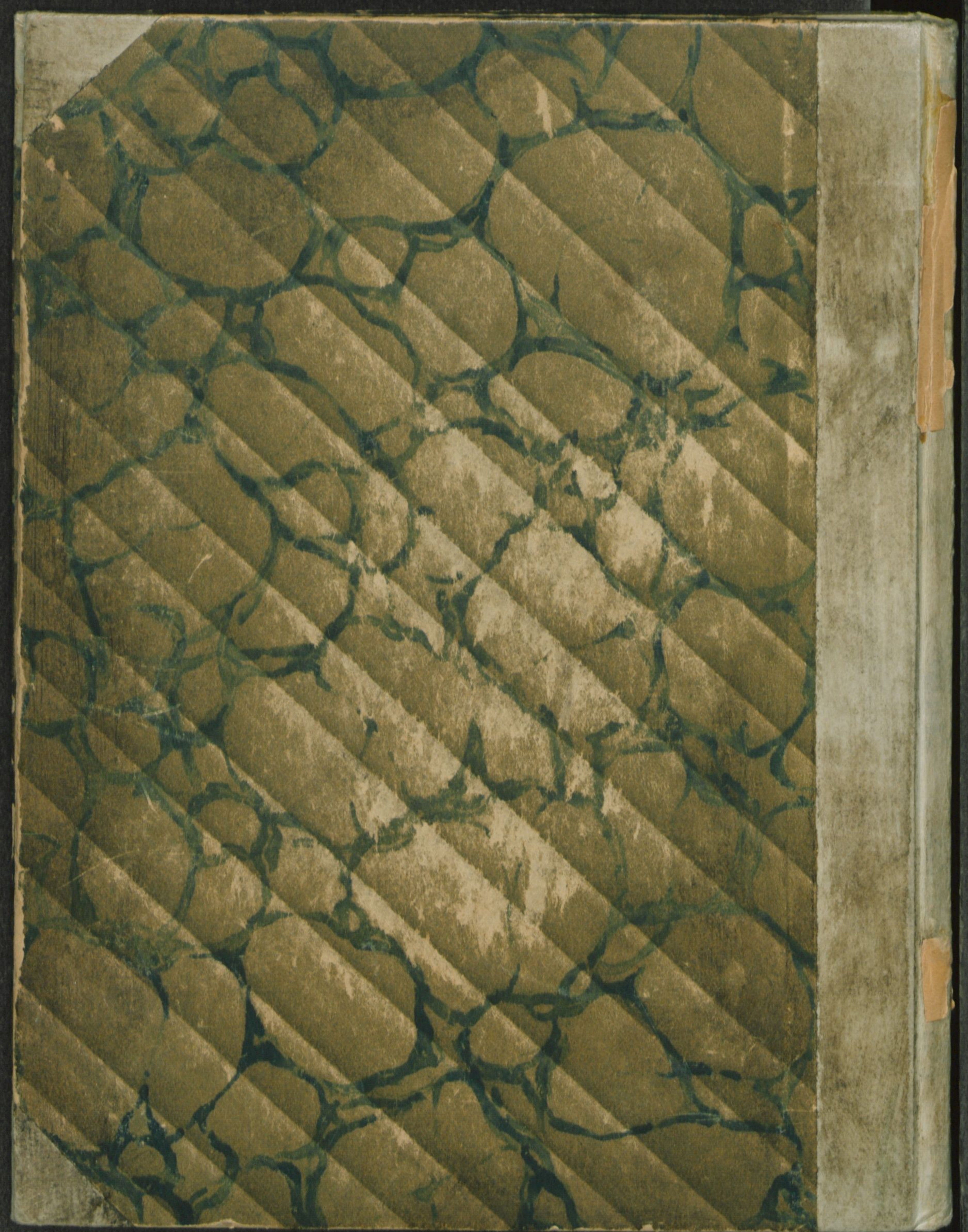


f
Sb.

5201 9805
UVH

VD 17





Von der
Heil
Welche zu
sen/ eine halbe
den 26. k

Zusa
Welches der S.
und alle Ca
Beil



Ge

2
42
Sachs
ben /

gesetze
en

